

TOP 3.7.3 AK-Treibstoffpreisanalyse September 2016

1. Beschreibung der Problematik

Zweimal jährlich erhebt die AK die Treibstoffpreise in ganz Österreich und fasst diese in einem Analysebericht zusammen. Ziel ist es, einen Überblick über die Preis- und Wettbewerbssituation zu erhalten und die Öffentlichkeit für die Problembereiche des Mineralölsektors zu sensibilisieren. Die aktuelle AK-Treibstoffpreisanalyse vom September 2016 zeigt, dass die Treibstoffpreise seit der Erhebung im März 2016 wieder etwas gestiegen sind. Die Preisunterschiede sind (auch innerhalb der Bundesländer) groß.

2. Analyse-Ergebnisse im Detail

- **Preisniveau:** Der österreichweite Durchschnittspreis lag Anfang März 2016 für Eurosuper bei 1,124 Euro/Liter, für Diesel bei 1,045 Euro/Liter.
- **Preisentwicklung:** Im Jahresvergleich (September 2015 bis September 2016) sind die Preise für Eurosuper um 5,8% gesunken. Die Preise für Diesel sind mit 4,1% zurückgegangen. Im kurzfristigen Vergleich zu März 2016 sind die Preise sowohl für Diesel (+9,4%), als auch für Eurosuper (+7,3%) hingegen gestiegen.
- **Bundesländer-Vergleich:** Die österreichweit teuersten Bundesländer sind wie schon in der Vergangenheit Tirol und Vorarlberg. Die Eurosuper-Preise in Vorarlberg und Tirol liegen um rund 4,1 Cent/Liter über den günstigsten Bundesländern, Oberösterreich und Steiermark. Bei den Diesel-Preisen beträgt der Preisunterschied zwischen Vorarlberg und Oberösterreich sowie Steiermark 6,6 Cent/Liter. Wien liegt sowohl in Bezug auf den Diesel- als auch den Eurosuper-Preis leicht über dem österreichweiten Durchschnitt (+0,5 bis 1 Cent/Liter).
- **Preisunterschiede innerhalb der Bundesländer:** Je nach Bundesland betragen die Preisunterschiede zwischen 9% (Eurosuper und Diesel in Vorarlberg) und 35% (Eurosuper und Diesel in Wien). Wobei die geringen Preisunterschiede in Vorarlberg teilweise auf die geringe Stichprobenanzahl (22 Tankstellen) zurückzuführen sind. Die großen Differenzen in Wien werden hingegen von einzelnen sehr teuren Tankstellen getrieben.
- **Preisaufschlag an Autobahntankstellen:** Die Preise an den untersuchten Autobahntankstellen liegen bei Eurosuper und bei Diesel um rund 21,6% über den österreichweiten Durchschnittspreisen. Auch in den vergangenen Untersuchungen konnten wir stets einen Preisaufschlag feststellen. Zuletzt betrug dieser sogar 27% bis 30%. Noch vor zwei Jahren betrug er in der Regel nie mehr als 15%.
- **Heizöl:** Noch deutlicher gestiegen sind zuletzt die Heizölpreise. Im Durchschnitt kostete ein Liter Heizöl bei einer Menge von 3.000 Liter zuletzt 0,62 Euro und war damit um 13% Prozent teurer als im März dieses Jahres.
- **Preisunterschiede Heizöl:** Der Preisunterschied bei kleineren Mengen (500 Liter) Heizöl beträgt je nach Bundesland bis zu einem Viertel des Durchschnittspreises. Bei größeren Mengen (3.000l) variieren die Preise mit bis zu 12% deutlich weniger stark.

3. Forderungen der AK

Die AK hat die Verlängerung der Verordnungen zur Preistransparenzdatenbank und dem Spritpreisrechner bis inklusive 2016 begrüßt, forderte aber gleichzeitig eine unbefristete Regelung. Eine Verlängerung der Verordnung noch in diesem Jahr, wurde von Beamten des BMWFW in Aussicht gestellt. Notwendige Grundlage für das Funktionieren des Spritpreisrechners ist eine Beschränkung der Häufigkeit von Preiserhöhungen. Wie im zweiten Quartal berichtet, war die Rechtmäßigkeit dieser Regelung, welche Preiserhöhungen nur einmal täglich zulässt, Gegenstand eines Vorabentscheidungsverfahrens am Europäischen Gerichtshof. Der Antrag wurde jedoch zurückgezogen und das Verfahren eingestellt. Die AK-Forderung nach Maßnahmen auf europäischer Ebene (Einschränkung der Spekulationen, EU-Marktuntersuchung) bleibt weiter aufrecht.